

Qualitätsbericht der  
Dr. Becker Heinrich Mann Klinik  
für das Jahr 2010

Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein

Mitgliedsklinik der Deutschen Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

---

**Anschrift**

Dr. Becker Heinrich Mann Klinik  
Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein  
Tel.: (03 69 61) 37-0  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
info.heinrich-mann-klinik@dbkg.de  
www.heinrich-mann-klinik.de

**Träger**

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG  
Parkstraße 10  
50968 Köln  
Tel.: (02 21) 93 46 47-0  
Fax: (02 21) 93 46 47-40  
info@dbkg.de  
www.dbkg.de

**Institutskennzeichen**

511600019 und 261601032

**Ansprechpartner**

Bei allen Fragen, per Post, telefonisch oder per E-mail, stehen zur Verfügung:

**Stellvertreter der Geschäftsführung und Patientenanmeldung**

**komm. Verwaltungsleitung**

Michael Schiffgen  
Tel.: (03 69 61) 37-2 03  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
E-Mail: mschiffgen@dbkg.de

Sabine Berendt, Anja Pfromm

Tel.: (03 69 61) 37-2 06, -2 19

Fax.: (03 69 61) 37-8 85

E-Mail:

aufnahme.heinrich-mann-klinik@dbkg.de

**Sekretariat**

Sabine Jung  
Tel.: (03 69 61) 37-2 03  
Fax.: (03 69 61) 37-2 50  
E-Mail: sjung@dbkg.de

**Chefarzt - Sekretariat**

Katrin Wagner  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax.: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: kwagner@dbkg.de

**Onkologie**

Dr. med. Rainer Hartwich, Chefarzt  
Facharzt für Innere Medizin  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: rhartwich@dbkg.de

**Orthopädie**

Dr. med. Andreas Schmidt, Chefarzt  
Facharzt für Orthopädie, Sozialmedizin,  
Sportmedizin, Chirotherapie sowie  
Physikalische Therapie und Balneologie  
Tel.: (03 69 61) 37-3 21  
Fax: (03 69 61) 37-3 00  
E-Mail: aschmidt@dbkg.de

**Neurologie**

Dr. Antonio Santoro, Chefarzt  
Facharzt für Neurologie  
Tel.: (03 69 61) 37-3 30  
Fax.: (03 69 61) 37-3 33  
E-Mail: asantoro@dbkg.de

**Chefarzt - Sekretariat**

Gabriele Raßbach  
Tel.: (03 69 61) 37-3 30  
Fax.: (03 69 61) 37-3 33  
E-Mail: grassbach@dbkg.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2010 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.10–31.12.10) und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (=Fälle).

---

## Kontaktadresse des Verbandes



*Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Rehabilitation*

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.

Geschäftsführer Max Lux

Fasanenstr. 5

10623 Berlin

Tel: (0 30) 28 44 96-6

Fax: (0 30) 28 44 96-70

<http://www.degemed.de>

E-Mail: [degemed@degemed.de](mailto:degemed@degemed.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTADRESSE DES VERBANDES</b>	<b>3</b>
<b>1. REHABILITATION – KONZEPTE, ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN</b>	<b>5</b>
<b>1.1. Die Klinik</b>	<b>5</b>
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	5
1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger	6
<b>1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept</b>	<b>8</b>
1.2.1 Qualitätsverständnis	10
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	11
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	13
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	14
1.2.5 Ergebnisqualität	15
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	15
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	16
1.2.8 Zertifizierung	16
<b>2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen</b>	<b>17</b>
2.1.1 Mitarbeiter	17
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	18
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	18
<b>2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder</b>	<b>19</b>
2.2.1 Neurologie	19
Orthopädie	23
Onkologie	25
<b>3. QUALITÄTSPOLITIK UND QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>28</b>
<b>3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung</b>	<b>28</b>
3.1.1 Strategische und operative Ziele	28
3.1.2 Umsetzung von Leitlinien	28
3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	28
<b>3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung</b>	<b>29</b>
3.2.1 Internes Qualitätsmanagement	29
3.2.3 Externe Qualitätssicherung	34
<b>4. AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN</b>	<b>40</b>
<b>4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen</b>	<b>40</b>
<b>4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung</b>	<b>40</b>
<b>5. GLOSSAR</b>	<b>41</b>
<b>6. IMPRESSUM</b>	<b>44</b>

## 1. **Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen**

### 1.1. **Die Klinik**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik in Bad Liebenstein ist eine Rehabilitationsklinik, die auf die Behandlung von Patienten in den Bereichen Neurologie, Orthopädie und Onkologie spezialisiert ist. Sie wurde 1992 von der Dr. Becker Klinikgesellschaft übernommen und großzügig erweitert.

#### 1.1.1 **Lage der Klinik und Ausstattung**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik befindet sich in einem 7 Hektar großen Parkgelände am Rande des ältesten Kurortes im Freistaat Thüringen. Die Stadt Bad Liebenstein, deren heilkräftige eisen- sowie mineralhaltige Kohlensäurequellen den Namen des Heilbades weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben, liegt etwa 350 Meter über dem Meeresspiegel am Südhang des Thüringer Waldes. Dieser Standort bietet neben einer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen und Freizeitbeschäftigungen ebenso abwechslungsreiche Möglichkeiten für Wanderungen bzw. Ausflügen. So sind beispielsweise die Wartburgstadt Eisenach sowie die Theaterstadt Meiningen mit ihren jeweils ansprechend restaurierten historischen Ortskernen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Entsprechend seinem breiten therapeutischen Angebot verfügt das Haus über vielfältige und großzügige Räumlichkeiten und ist nach dem neuesten technischen Stand ausgestattet. Für die Behandlung der Patienten stehen unter anderem zur Verfügung:

- Einzelgesprächs-, Gruppen- und Aufenthaltsräume
- Gymnastikräume
- ein Hallenbad und ein therapeutisches Bewegungsbecken
- eine großzügige Sporthalle
- die Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Behandlungsplätze für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Ernährungs- und Sozialberatung
- Kinderbetreuung

Jeweils bis zu zwei Kinder im Alter von zwei bis 14 Jahren, die ihre zur Rehabilitation in unserem Hause aufgenommenen Eltern begleiten, sind uns herzlich willkommen. Sie werden während der Therapiezeiten in Vertragseinrichtungen in unmittelbarer Nähe betreut. Bei Bedarf stehen außerhalb der Ferienzeiten ortsansässige Schulen zur Verfügung.

### **Anzahl der Behandlungsplätze zum 31.12.2010**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik verfügt über 271 Betten, darunter 51 Phase-B-Betten, die sich zum größten Teil auf komfortable Einzelzimmer mit moderner und stilvoller Einrichtung inkl. Bad/Dusche, WC, Telefon, Notrufanlage und überwiegend Balkon verteilen. Entsprechend ausgestattete Zimmer stehen für die Behandlung von Ehepaaren oder die Mitaufnahme von Begleitkindern sowie medizinisch erforderlichen Begleitpersonen zur Verfügung. Die Mehrzahl der Zimmer ist für Rollstuhlfahrer geeignet - die gesamte Klinik ist behindertengerecht gestaltet.

#### **1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik ist eine Rehabilitationsklinik im Verbund der Dr. Becker Unternehmensgruppe, einem Familienunternehmen mit Sitz in Köln. Die Dr. Becker Klinikgesellschaft betreibt insgesamt acht Rehabilitationskliniken an bundesweit acht Standorten. Die in zweiter Generation inhabergeführte Betreibergesellschaft mit insgesamt ca. 2.233 Betten (1.756 Rehabetten, 61 Betten im Akutbereich und 416 Pflegeplätze) existiert seit über 30 Jahren. Die Kernkompetenz liegt in der Psychosomatik, der Orthopädie und der Neurologie. Mehr als 70 % der Patienten werden in diesen Indikationen behandelt. Ergänzende Indikationen sind u. a. die Kardiologie, die Onkologie, die Innere Medizin und die Pädiatrie.

Das Angebot der Dr. Becker Unternehmensgruppe reicht von der Frührehabilitation über stationäre, teilstationäre und ambulante Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Pflege und zu Dienstleistungen für Krankenhäuser.

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik ist eine Präventions- und Rehabilitationseinrichtung nach § 111 SGB V. Für die neurologische Frührehabilitation Phase B besteht ein Versorgungsvertrag nach § 108 SGB V. Sie verfügt über den Status einer Privatkrankenanstalt nach § 30 der Gewerbeordnung, die Anerkennung als „gemischte Anstalt“ für den Bereich der privaten Krankenversicherung und ist beihilfefähig entsprechend der Beihilfeverordnung des Freistaates Thüringen. Federführung hat die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland. Belegt wird die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung sowie mit Versicherten der gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Die Behandlung umfasst darüber hinaus auch die berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW) und Anschlussrehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt (AR-Verfahren). Daneben bietet die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik verschiedene Sonderprogramme für Selbstzahler an.

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik hat mehrere Kooperationsverträge mit verschiedenen Akuteinrichtungen und verschiedenen Krankenkassen abgeschlossen, um eine nahtlose Behandlung und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten. Die Verträge sichern eine enge Zusammenarbeit und eine optimale Patientenbehandlung.

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik führt auch ambulante Therapien im Rahmen der intensivierten Rehabilitationsnachsorge (IRENA) der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland durch, um auch langfristig die Wirksamkeit der Rehabilitationsmaßnahme aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Das an die Klinik angeschlossene Therapiezentrum behandelt auch Patienten auf Rezeptbasis.

## 1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

Rehabilitation verfolgt das Ziel, Behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik versteht sich in diesem Zusammenhang als Problemlöser für alle Partner in der Rehabilitation. Die Mitarbeiter und die von ihnen durchgeführten Dienstleistungen sind flexibel, reaktionsstark sowie medizinisch und wirtschaftlich leistungsfähig. Die angebotenen Programme richten sich nach den Bedürfnissen der Patienten, sind strukturiert, transparent und mit definierter Ergebnisqualität. Die neurologische, onkologische und orthopädische Rehabilitation sind Schwerpunkte der Behandlung in der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik.

Der Bereich für weiterführende neurologische Rehabilitation (Phase C) betreut Patienten, die bereits teilweise in den Aktivitäten des täglichen Lebens selbstständig sind. Die Wiedererlangung der vollen Selbstständigkeit und die Minderung des Pflegebedarfs stehen hier im Vordergrund der Rehabilitation. Im Bereich der Anschlussheilbehandlung (Phase D) werden im Alltag selbstständige Patienten, meist Berufstätige im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung, behandelt, um nach einer neurologischen Erkrankung die Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit zu lindern.

Auf die Beschreibung der neurologischen Frührehabilitation in der Phase B wird an dieser Stelle und im weiteren Bericht verzichtet, da diesem Bereich ein eigener Qualitätsbericht gewidmet ist. Allerdings ist anzumerken, dass die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik die einzige Rehabilitationsklinik in Thüringen mit Vollbeatmungsplätzen im Phase B Bereich ist und damit eine bundesweite Vorreiterrolle übernimmt. Der Qualitätsbericht für Krankenhäuser ist auf folgender Internetseite zu finden: [www.dbkg.de/Kliniken/Heinrich Mann Klinik /Qualitaetssicherung](http://www.dbkg.de/Kliniken/Heinrich_Mann_Klinik/Qualitaetssicherung)

Besondere Schwerpunkte der Behandlung sind:

- Gefäßerkrankungen des Gehirns (Ischämische Hirninfarkte, Blutungen)
- Multiple Sklerose
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Intensivmedizinische Frührehabilitation (Phase B-Patienten)
- Anfallsleiden
- Morbus Parkinson
- Schädel-Hirn-Verletzungen und Verletzungen des peripheren Nervensystems
- Entzündungen an Hirn, Rückenmark und peripherem Nervensystem

Die orthopädische Fachabteilung der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik behandelt nahezu das gesamte Spektrum orthopädischer Erkrankungen oder der Folgen solcher Erkrankungen. Eine kompetente und ganzheitliche Betreuung steht dabei im Vordergrund.

Schwerpunkte der Behandlung sind:

- Endoprothesen der Hüfte, des Knies und Schultergelenke
- Knochenstoffwechselerkrankungen, dabei insbesondere Osteoporose
- Chronische Rückenschmerzen
- Versorgung nach operativen Eingriffen und Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule und der Schulter
- Chronisch degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen sowie Folgezustände nach Verletzungen
- Amputationen von Extremitäten
- Arthrosen
- Sportverletzungen/Sportschäden bzw. nach korrigierenden sowie wiederherstellenden Operationen einschließlich Frakturen am Stütz- und Bewegungsapparat sowie nach Polytrauma
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (so genanntes BGSW-Verfahren) nach Arbeitsunfällen bzw. Berufserkrankungen
- Konservativ und operativ behandelte entzündliche sowie stoffwechselbedingte Erkrankungen bzw. des rheumatischen Formenkreises mit Manifestation am Skelettsystem
- Folgezustände nach Tumor- bzw. Systemerkrankungen des Skeletts unter Einschluss von Metastasierungen

In der onkologischen Fachabteilung der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik finden Patienten mit folgenden Schwerpunkten eine ganzheitliche, kompetente Behandlung:

- Solide Tumore des Gastrointestinaltraktes, des Urogenitaltraktes, der Geschlechtsorgane sowie des Zentralnervensystems
- Lymphome und hämatologische Erkrankungen
- Folgekrankheiten nach onkologischen Erkrankungen oder auch Therapiefolgen
- Polymorbide Patienten mit internistischen, gynäkologischen, neurologischen und orthopädischen Begleiterkrankungen
- HNO-Tumore (dafür wurde ein interdisziplinäres Behandlungskonzept aller Bereiche der Klinik erarbeitet und umgesetzt)

### 1.2.1 Qualitätsverständnis

Wir möchten Spitzenrehabilitation anbieten, um die gesundheitsbezogene Lebensqualität unserer Patienten nachhaltig verbessern zu können. Fünf Bausteine sollen dazu beitragen, unser Ziel zu erreichen:

- **Outcome**

Unsere spezialisierten Behandlungsprogramme sind wissenschaftlich überprüft und somit transparent, messbar und qualitätsgesichert. Dabei konkurrieren wir mit den besten Rehabilitationsanbietern und sind in vielen Bereichen sogar Vorreiter.

- **Innovation**

Unsere Unternehmenskultur lebt von ihrer Dynamik, Innovation und ihrer Offenheit für Ideen. Eine stetige Analyse des Marktes und der Patientenbedürfnisse hilft uns dabei, schnellstmöglich auf grundlegende Entwicklungen reagieren zu können. Und so entwickeln wir kontinuierlich neue Konzepte und Programme oder verbessern das Etablierte.

- **Kundenkontakt**

Serviceorientierung wird bei uns groß geschrieben. Damit sich der Patient wohlfühlt, müssen nicht nur die medizinisch-therapeutischen Leistungen stimmen. Auch menschliche Nähe und Aufmerksamkeit sind uns bei der Behandlung sehr wichtig. Angehörigen, Patientenzuweisern und Kostenträgern begegnen wir ebenfalls mit dieser Einstellung.

- **Mitarbeiter**

Nur engagierte Mitarbeiter können unsere Patienten bestmöglich behandeln. Deshalb möchten wir unseren Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber sein und gehen flexibel auf diese ein.

- **Präsenz**

Damit unsere Patienten auch von unseren Leistungen erfahren, kommunizieren wir diese nachhaltig. Denn nur so können wir diesen unsere qualitativ hochwertigen Angebote näher bringen.

Als Familienunternehmen legen wir bei all unseren Leistungen auch Wert auf einen ganz besonderen Umgang untereinander. Denn nur ein offener, fairer und vertrauensvoller Austausch kann die Freude an der gemeinsamen Arbeit prägen.

### **Leitbild der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik**

Rehabilitation bedeutet für uns als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik, dass neben der Behandlung der körperlichen Erkrankung auch immer die individuellen beruflichen, sozialen und psychischen Faktoren angemessen mit einbezogen werden.

Unser Ziel ist dabei, die Leistungsfähigkeit der Patienten nachhaltig zu verbessern und ihnen Strategien für ein selbstverantwortliches Verhalten zu vermitteln.

Wir sehen uns als Problemlöser für alle Partner in der Rehabilitation mit einem gesunden Gefühl für das Machbare.

Für uns gilt der Grundsatz:

***"Hilfe zur Selbsthilfe - das Leben neu finden."***

Unsere Patientenversorgung zeichnet sich durch ein hohes Maß an Qualität aus. Dies können wir durch ein enges Zusammenwirken der Fachbereiche, unsere gegenseitige Wertschätzung und ein offenes Miteinander sowie die ständige Weiterbildung sicherstellen.

Unser Ziel ist, verantwortungsbewusst und wirtschaftlich mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und die Betriebsabläufe zu optimieren.

Unser internes und externes Qualitätsmanagement gewährleistet eine hohe Versorgungsqualität und eine kontinuierliche Überprüfung der Prozessqualität.

#### **1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik bietet ein breites Spektrum an Therapieangeboten in den drei Fachabteilungen, das ganz individuell auf jeden Patienten abgestimmt wird. Diese umfassen:

- Physiotherapie (Einzel- und Gruppenangebote)
- Physiotherapie im Wasser
- Manuelle Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Psychotherapie
- Logopädie
- Qi-Gong
- Progressive Muskelrelaxation (PMR)
- Raucherentwöhnung

- Sozialberatung
- Sexualberatung
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie
- Ernährungsberatung mit Lehrküche

**Besondere Angebote der neurologischen Fachabteilung sind:**

- Bobath-Therapie
- Logopädie
- Isokinetik
- EMG-gestützte Motorik-Therapie
- Neuropsychologie
- Autogenes Training
- Sensibilitätsschulungen

**Besondere Angebote der orthopädischen Fachabteilung sind:**

- Koordinationsschulungen, Ausdauertraining
- Gesundheitstraining
- Progressive Muskelentspannung
- Psychologische Schmerzbewältigung
- Rückenschule
- Fußreflexzonenmassage
- Elektrotherapie
- Lymphdrainagen
- Balneotherapie
- Fango-Packungen
- Gehparcours

**Besondere Angebote der onkologischen Fachabteilung sind:**

- Edukative Schulung für onkologische Krankheitsbilder
- Sexualtherapie
- Indikationsgerechte Lymphtherapie
- Ernährungstherapie
- Inkontinenztherapie
- Kunst- und Gestaltungstherapie

**Ergänzend bietet die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik in allen Abteilungen:**

- Dialyse in Kooperation
- Vorsorge- und Präventionsangebote
- Heil- und Hilfsmittelversorgung

### 1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik verfügt bei den häufigsten Erkrankungsbildern über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) vereinbar sind. Sie bieten die Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf jeden Patienten zugeschnitten wird. Die DEGEMED ist ganz aktuell anerkannt für die Zertifizierung von Qualitätsmanagement gemäß der „Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach §20 Abs 2a SGB IX“ durch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR).

Die neurologische Abteilung verfügt über insgesamt 141 Betten. 51 Betten hiervon entfallen auf die Abteilung zur neurologischen Frührehabilitation (Phase B). Schwerstbetroffene nach ausgedehnten Schlaganfällen oder Hirnblutungen, nach Verletzungen des zentralen Nervensystems, Entzündungen des Nervensystems oder anders begründeten schweren neurologischen Erkrankungen werden hier aufgenommen. Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik ist die einzige Rehabilitationsklinik mit Beatmungsbetten in Thüringen. Die Abteilung für weiterführende neurologische Rehabilitation (Phase C) betreut Patienten, die bereits teilweise in den Aktivitäten des täglichen Lebens selbstständig sind. Im Vordergrund der Rehabilitation steht hier die Wiedererlangung der vollen Selbstständigkeit und die Minderung des Pflegebedarfs. In der Abteilung für Anschlussheilbehandlung (Phase D) werden Patienten behandelt, die im Alltag selbstständig sind. Meistens sind dies Berufstätige im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung, bei denen nach einer neurologischen Erkrankung die Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit gemindert werden.

Die orthopädische Abteilung besteht aus 80 Betten. Die Indikation der orthopädischen Abteilung erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der konservativen und postoperativen Orthopädie, ausgenommen der Kinderorthopädie. Auch Erkrankungen des entzündlich rheumatischen Formenkreises kommen zur Aufnahme. Im Fachbereich Orthopädie gehören degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, Zustand nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen, entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Schmerzzustände der Wirbelsäule und der Gelenke, orthopädische Erkrankungen mit neurologischen Begleiterkrankungen (Neuro-Orthopädie), Osteoporose und die Versorgung nach Amputationen zu den Behandlungsschwerpunkten.

### Onkologische Fachabteilung

Die onkologische Abteilung zählt 50 Betten. Sie behandelt alle Formen der bösartigen Neubildungen. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf Prostata- und Mammakarzinomen sowie Tumoren im Hals-Nasen-Ohren Bereich.

#### 1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik möchte allen Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Betreuung und Behandlung bieten. Selbstverständlich ist die Klinik optimal auf die Bedürfnisse von gehbehinderten Menschen eingestellt. Herzlich willkommen sind auch Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren als Begleitpersonen. Sprachliche Barrieren sind in der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik ebenfalls kein Hindernis für eine effektive Behandlung. Denn wir beschäftigen Mitarbeiter mit Sprachkenntnissen insbesondere in Englisch und Russisch, aber auch in vielen weiteren Sprachen.

#### Neurologische Abteilung

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik bietet in allen Fachabteilungen spezielle Behandlungsprogramme an. In der Neurologie sind dies insbesondere Behandlungsprogramme für Patienten

- mit Querschnittslähmungen
- nach Tumoren, Tumoren des Rückenmarks und peripherer Nerven
- nach Hirnblutungen
- nach Schädel-Hirn-Trauma
- nach Schlaganfall
- mit chronischen Kopfschmerzen und degenerativen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems

#### Orthopädische Abteilung

Die orthopädische Abteilung bietet folgende spezielle Behandlungsprogramme an:

- Behandlung von Patienten mit Endoprothesen, Gelenkersatz
- Behandlung von Knochenstoffwechselerkrankungen, Osteoporose
- Behandlung nach Wirbelsäulenerkrankungen
- Behandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen

#### Onkologische Abteilung

Folgende spezielle Behandlungsprogramme werden in der onkologischen Abteilung angeboten:

- Behandlungsprogramm für Patienten mit Mamma-Karzinom
- Behandlungsprogramm für Patienten mit gynäkologischen Tumoren
- Behandlungsprogramm für Patienten mit Magen-Darm Tumor
- Behandlungsprogramm für Patienten mit urologischen Tumoren
- Behandlungsprogramm für Patienten mit HNO-Tumoren

Darüber hinaus bestehen mehrere Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Krankenhäusern und Krankenkassen. Dies gewährleistet eine sektorenübergreifende und qualitätsgesicherte Rehabilitationsmaßnahme für die Patienten.

---

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik legt großen Wert auf den Kontakt zu Selbsthilfegruppen. Sei es die Hilfe bei der Krankheitsbewältigung, die gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung eines Problems, oder auch "nur" der Austausch mit Gleichbetroffenen. Erste Kontakte können unsere Patienten schon während ihres Aufenthaltes knüpfen, da sich regelmäßig Selbsthilfegruppen in der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik treffen.

### 1.2.5 Ergebnisqualität

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik verfolgen ein Ziel: Die erfolgreiche Behandlung des Patienten. Deshalb kontrollieren und dokumentieren wir die Behandlung mit verschiedenen Verfahren. Denn nur, was erfasst wird, können wir auch verbessern.

Alle wesentlichen Patientendaten werden zu Beginn und zum Ende der Rehabilitation mit dem Basis-Dokumentationsverfahren (BADO) erfasst. Die Daten werden hinsichtlich der Ergebnis- und Prozessqualität am Ende der Behandlung ausgewertet. Weitere interne Ergebnismessungen erschließen sich uns über Patientenfragebögen und Zielgespräche bezüglich der Rehabilitation. Jede der drei Abteilungen erhebt bei Aufnahme und bei Entlassung der Patienten objektivierbare Befunde (zum Beispiel durch die Erfassung von Scores wie den Barthel-Index zu den Aktivitäten des täglichen Lebens, dem Staffelstein-Score für Hüft- und Knie-TEP-Patienten oder der NIH-Skala für Patienten nach einem Schlaganfall) und vergleicht diese miteinander.

Darüber hinaus nimmt die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung und für die Neurologie am QS Reha-Verfahren der Krankenkassen teil. Die jährlichen Protokolle werden hinsichtlich ihrer Struktur-, Ergebnis- und Prozessqualität sorgfältig ausgewertet.

### 1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik behandelte und entließ im Jahr 2009 Patientinnen und Patienten in folgenden Bereichen:

Indikationen	AR (incl. Phase C) Anschlussrehabilitation		HV Heilverfahren		Ganztags ambulant	
	Anzahl	Verweil- dauer	Anzahl	Verweil- dauer	Anzahl	Verweil- dauer
Neurologie	727	27,50	197	28,36	5	20
Orthopädie	687	22,15	364	23,44	50	20,92
Onkologie	630	21,37	232	21,94	3	19,3

(Die Verweildauer berechnet sich anhand der Anwesenheitstage)

Quelle/Stand:  
Interne Auswertung  
01-12/2010

### 1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Rehabilitationskonzepte ist für uns selbstverständlich. Hierzu gehören ständige interne wie externe Fortbildungen in allen Bereichen und Abteilungen der Klinik. Diese sollen sicherstellen, den Kenntnisstand der Mitarbeiter und damit die Qualität der Behandlung fachlich auf hohem Niveau zu halten und ständig weiterzuentwickeln. Ständige Arbeitsgruppen und interdisziplinäre Teams diskutieren Prozessabläufe an den internen Schnittstellen oder den Behandlungsverlauf der Patienten, damit Schwachstellen erkannt werden und diese daraufhin effektiver gestaltet werden können. Dies optimiert die Versorgung der Patienten weiter.

### 1.2.8 Zertifizierung

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 und DEGEMED 5.0 und ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA Inter Cert zertifiziert. Das QMS der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik ist seit 2005 in den Bereichen Orthopädie und Neurologie und im Bereich Onkologie seit 2007 zertifiziert.



Das QMS wird der Entwicklung der Rehabilitation ständig angepasst, um eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige, zugleich aber auch ökonomisch rationale rehabilitative Versorgung der Versicherten zu gewährleisten. Dazu fand im Juli 2010 ein Überwachungsaudit statt.

2. Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel finden Sie als weitere Informationsgrundlage detailliertere Zahlen, Daten und Fakten zur Dr. Becker Heinrich Mann Klinik.

**2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen**

Wir erfüllen die Basis- und Zusatzkriterien aus dem gemeinsamen Strukturhebungsbogen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung.

**2.1.1 Mitarbeiter**

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Arztliche Mitarbeiter	17,55	Fachärzte für: Neurologie, Intensivmedizin, Sportmedizin, Radiologie, Anästhesie, Orthopädie, Sozialmedizin, Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Psychiatrie  Zusatzbezeichnungen: Chirotherapie, Physikalische Therapie und Balneologie  Fachkunde: Homöopathie, Biostatistik, Epidemiologie, Tropenmedizin, Strahlenschutz, Rettungswesen, Akupunktur  Arztassistenten
Pflege-Mitarbeiter	48,38	Examierte Krankenschwestern, Pflegekräfte  Zusatzausbildung in: Bobath-Therapie, Modernes Wundmanagement, Fachschwester Rehabilitation, Fachschwester für Ernährung
Psychologische Mitarbeiter	4,00	Dipl.-Psychologe, klinischer Neuropsychologe, Psychopathologie, klientenzentrierte Gesprächsführung
Therapeutische Mitarbeiter (in Kooperation mit Dr. Becker PhysioGym)	31,37	Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden / Sprachtherapeuten, Dipl. Sportlehrer bzw. Dipl.-Sportwissenschaftler, Sporttherapeuten, Gymnastiklehrer, Masseur und med. Bademeister, Badehelfer  Zusatzausbildung in: Bobath-Therapie, Brügger-Therapie, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Medizinisches Aufbautraining, Fussreflexzonen-therapie, Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation (PNF), Wirbeltherapie nach Dorn, FOTT, Elektrotherapie, Aquatraining  Akzentmethode, Musiktherapie bei Aphasikern, Funktionales Stimmtraining-Erlanger Modell, Stimmtherapie nach Laryngektomie, Orale Regulationstherapie nach Castillo Morales, Neuropsychologie der Aphasien und Dysarthrien, Orofaziale Muskelfunktionstherapie  Rückenschulleiter, Osteoporoseleiter, Nordic- und Stickwalking Lizenz, EMT  Weitere Angebote: Rückenschule, Osteoporoseschule

Beratende Mitarbeiter	2,5	Diätassistenten, Sozialarbeiter
-----------------------	-----	---------------------------------

Quelle/Stand: Interne Auswertung 01-12/2010

### 2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

Falls ärztlich und therapeutisch indiziert, führt die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik u. a. die folgenden weiterführenden diagnostischen Maßnahmen durch:

- Neurophysiologische Diagnostik
- Hirnstromdiagnostik (EEG)
- EEG-Monitoring
- Neurographie (Messung der Nervenleitgeschwindigkeit)
- Elektromyographie
- Magnetstimulation
- Autonome Funktionsdiagnostik

#### Bildgebende Diagnostik

- Sonographie
- Echokardiographie
- Farbduplex
- Transcranieller Farbduplex
- Restharnsonographie
- Uroflowmetrie (Harnflussmessung)

#### EKG-Verfahren

- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionstest
- Videolaryngoskopie (Schluckdiagnostik)

#### sowie

- Röntgen (auch mobiles Röntgen)
- Endoskopieeinheit
- Knochendichtemessung
- Neuropsychologische Diagnostik
- Labor in Kooperation
- CT/MRT in Kooperation
- Lumbalpunktion zur Liquordiagnostik
- Defibrillator

### 2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Ein Bereitschaftsdienst bestehend aus Arzt – mit fachärztlichem Hintergrund und Rufbereitschaft – und Pflege ist rund um die Uhr im Haus erreichbar. Die Station der Phase-B-Frührehabilitation bietet darüber hinaus allen Patientenzimmern intensiv-medizinische

Überwachungseinheiten, EKG, Defibrillator und Beatmungstechnik sowie mobiles Röntgen. Außerdem ist ein Notfallteam mit entsprechendem Notfallkoffer in jeder Abteilung in der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik stets abrufbereit. Des Weiteren verfügen alle Patientenzimmer sowie öffentlichen Toiletten über eine Notrufanlage. Notfallschulungen für das gesamte Personal der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik sowie spezielle Schulungen für das Notfallteam finden jedes Jahr regelmäßig statt.

## 2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

In den drei Fachabteilungen der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik werden neurologische, onkologische und orthopädische Krankheitsbilder behandelt.

### 2.2.1 Neurologie

In der neurologischen Rehabilitation bietet die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik eine durchgängige Behandlung in der neurologischen Rehabilitation über die Phasen B (Frührehabilitation) bis hin zur Phase D (Anschlussheilbehandlungen sowie Heilverfahren) an.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben

### Therapiekonzepte

Das Rehabilitationsteam bestehend aus Ärzten, Therapeuten und Pflegeern erarbeitet die Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten. Sowohl klinikspezifische Behandlungsprogramme wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben dabei die Behandlung der Patienten vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen können, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt. Ein besonderer Schwerpunkt der neurologischen Abteilung liegt in der durchgängigen Behandlung von der Frührehabilitation bis hin zur Anschlussheilbehandlung.

### Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	100	15,11
I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	78	11,78
I63.9	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet	45	6,8
G62.80	Critical-illness-Polyneuropathie	37	5,59
I63.3	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arte-	22	3,32

	rien		
S06.9	Intrakranielle Verletzung, nicht näher bezeichnet	22	3,32
I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	19	2,87
G35.9	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet	15	2,27
G35.10	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progressio	12	1,81
I63.2	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien	12	1,81
I64	Schlaganfall	10	1,51

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

#### Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell), (essentiell), (primär), (systemisch)
E11.x	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
Z98.x	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff
I65.x	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt
R26.x	Störungen des Ganges und der Mobilität

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

#### Sozialmedizinische und soziodemographische Merkmale der Patienten

Altersstufe	Gesamt			männlich			weiblich		
	Anreisen	ØAlter	Anr in %	Anreisen	ØAlter	Anr in %	Anreisen	ØAlter	Anr in %
0-20	3	19	0,42%	3	19	0,69%	0	0	0,00%
21-30	19	26	2,63%	15	26	3,45%	4	24	1,39%
31-40	33	36	4,57%	24	37	5,52%	9	36	3,14%
41-50	106	46	14,68%	66	46	15,17%	40	46	13,94%
51-60	204	56	28,25%	138	56	31,72%	66	56	23,00%
61-70	141	66	19,53%	86	65	19,77%	55	66	19,16%
71-100	216	77	29,92%	103	77	23,68%	113	78	39,37%

#### Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitsfähig	19	16	35
Arbeitsunfähig	242	83	325
Keine Beurteilung erforderlich	300	269	569

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

**Therapeutische Leistungen**

		Erbrachte Leistungen		
		Anzahl Therapie insgesamt	Durchschnittliche Anzahl pro Reha- bilitand	
			und Woche	und Reha
A	Sport- und Bewegungstherapie	5579	4,70	18,79
B	Physiotherapie	8332	7,01	28,06
C	Information, Motivation, Schulung	91	0,08	0,31
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	176	0,15	0,59
E	Ergotherapie, Arbeitstherapie, Logopädie	8821	7,42	29,70
F	Klinische Psychologie	1584	1,33	5,33
H	Pflege	36	0,02	0,12
K	Physikalische Therapie	4510	3,80	15,19
L	Rekreationstherapie	3	0,00	0,01
M	Ernährungsberatung	215	0,18	0,72
	Gesamt	29347	24,69	98,81

Quelle/Stand: Therapieplanung / 01-12/2010

Neurologie Phase D		Erbrachte Leistungen		
		Anzahl Therapie insgesamt	Durchschnittliche Anzahl pro Rehabilitand	
			und Woche	und Reha
A	Sport- und Bewegungstherapie	17448	6,90	27,61
B	Physiotherapie	8829	3,49	13,97
C	Information, Motivation, Schulung	816	0,32	1,29
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	197	0,08	0,31
E	Ergotherapie, Arbeitstherapie, Logopädie	8347	3,30	13,21
F	Klinische Psychologie	3518	1,39	5,57
H	Pflege	1418	0,56	2,24
K	Physikalische Therapie	9015	3,57	14,26
L	Rekreationstherapie	525	0,21	0,83
M	Ernährungsberatung	510	0,2	0,81
	Gesamt	50623	20,02	80,1

Quelle/Stand: Therapieplanung / 01-12/2010

## Orthopädie

Der Fachbereich Orthopädie hat folgende Behandlungsschwerpunkte: Degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, Zustand nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen, entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Schmerzzustände der Wirbelsäule und der Gelenke, orthopädische Erkrankungen mit neurologischen Begleiterkrankungen (Neuro-Orthopädie), Osteoporose und die Versorgung nach Amputationen.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben
- Funktionsoptimierung und Beschwerdeverringering

## Therapiekonzept

Ärzte, Therapeuten und Pfleger erarbeiten gemeinsam die Therapiekonzepte jeweils individuell für jeden Patienten. Klinikspezifische Behandlungsprogramme wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben die Behandlung des Patienten vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen können, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt.

**Hauptdiagnosen**

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	98	12,3
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	80	10,0
M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	54	6,8
M51.2	Bandscheibenverlagerung	47	5,9
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	36	4,5
M54.4	Lumboischialgie	28	3,5
M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	26	3,3
M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	24	3,0
Z47.8	Sonstige näher bezeichnete orthopädische Nachbehandlung	22	2,8
T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenk-endoprothese	19	2,4

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

**Nebendiagnosen**

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell), (essentiell), (primär), (systemisch)
Z96.6	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten
E66.x	Adipositas
E11.x	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
E03.x	Sonstige Hypothyreose
E79.x	Störungen des Purin- und Pyrimidinstoffwechsels

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

**Sozialmedizinische und soziodemographische Merkmale der Patienten**

Altersstufe	Gesamt			männlich			weiblich		
	Anreisen	ØAlter	Anr in %	Anreisen	Øalter	Anr in %	Anreisen	Øalter	Anr in %
0-20	3	19	0,36%	2	19	0,44%	1	18	0,27%
21-30	32	26	3,86%	21	26	4,61%	11	27	2,96%
31-40	62	36	7,49%	46	36	10,09%	16	37	4,30%
41-50	174	46	21,01%	106	46	23,25%	68	46	18,28%
51-60	304	56	36,71%	179	56	39,25%	125	56	33,60%
61-70	98	65	11,84%	44	64	9,65%	54	66	14,52%
71-100	155	79	18,72%	58	81	12,72%	97	78	26,08%

Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung			
	Männlich	Weiblich	Gesamt

Arbeitsfähig	136	95	231
Arbeitsunfähig	346	197	534
Keine Beurteilung erforderlich	118	209	327

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

### Therapeutische Leistungen

Orthopädie		Erbrachte Leistungen		
		Anzahl Therapie insgesamt	Durchschnittliche Anzahl pro Rehabilitand	
			und Woche	und Reha
A	Sport- und Bewegungstherapie	19959	6,0	18,1
B	Physiotherapie	20035	6,1	18,2
C	Information, Motivation, Schulung	8928	2,7	8,1
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	382	0,1	0,3
E	Ergotherapie, Arbeitstherapie, Logopädie	2846	0,9	2,6
F	Klinische Psychologie	3385	1,0	3,1
H	Pflege	2180	0,66	1,97
K	Physikalische Therapie	15019	4,5	13,6
L	Rekreationstherapie	4183	1,3	3,8
M	Ernährungsberatung	423	0,1	0,4
	Gesamt	77339	23,05	69,15

Quelle/Stand: Therapieplanung / 01-12/2010

### Onkologie

Der Fachbereich Onkologie behandelt alle Formen von Neubildungen.

Rehabilitationsziele sind:

- Förderung des Patienten in seiner persönlichen, körperlichen, sozialen und seelischen Lebenssituation
- Förderung eines gesundheitsbewussten und selbstverantwortlichen Handelns
- Krankheitsbewältigung
- Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag und der Leistungsfähigkeit im Berufsleben

### Therapiekonzept

Ärzte, Therapeuten und Pfleger erarbeiten die Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten gemeinsam im Rehabilitationsteam. Klinikspezifische Behandlungsprogramme

wie auch Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften geben die Behandlung der Patienten dabei vor. Damit wir ein optimales Behandlungsergebnis erzielen, werden die Patienten nach einheitlichen Qualitätsstandards versorgt.

### Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
C61	Bösartige Neubildung der Prostata	106	16,3
C50.9	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	85	13,0
C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	46	7,1
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	19	2,9
C56	Bösartige Neubildung des Ovars	19	2,9
C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	16	2,5
C10.8	Bösartige Neubildung: Oropharynx, mehrere Teilbereiche überlappend	12	1,8
C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	12	1,8
C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen(-Bronchus)	12	1,8
C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	10	1,5
C62.9	Bösartige Neubildung: Hoden, nicht näher bezeichnet	10	1,5
C04.8	Bösartige Neubildung: Mundboden, mehrere Teilbereiche überlappend	8	1,2
C16.9	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet	8	1,2
C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	8	1,2

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

### Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose
I10.x	Hypertonie (arteriell), (essentiell), (primär), (systemisch)
Z92.x	Medizinische Behandlung in der Eigenanamnese
Z90.x	Verlust von Organen, anderenorts nicht klassifiziert
E88.x	Sonstige Stoffwechselstörungen
N39.x	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
F17.x	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

**Sozialmedizinische und soziodemographische Merkmale der Patienten**

Altersstufe	Gesamt			männlich			weiblich		
	Anreisen	ØAlter	Anr in %	Anreisen	Øalter	Anr in %	Anreisen	Øalter	Anr in %
0-20	1	20	0,15%	1	20	0,26%	0	0	0,00%
21-30	4	27	0,59%	4	27	1,05%	0	0	0,00%
31-40	17	36	2,52%	8	36	2,09%	9	36	3,08%
41-50	98	47	14,54%	53	47	13,87%	45	46	15,41%
51-60	189	56	28,04%	112	56	29,32%	77	56	26,37%
61-70	202	66	29,97%	120	66	31,41%	82	66	28,08%
71-100	163	75	24,18%	84	74	21,99%	79	76	27,05%

Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung			
	Männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitsfähig	26	27	53
Arbeitsunfähig	303	207	510
Keine Beurteilung erforderlich	156	146	302

Quelle/Stand: Bado 01-12/2010

Onkologie		Erbrachte Leistungen		
		Anzahl Therapie insgesamt	Durchschnittliche Anzahl pro Rehabilitand	
			und Woche	und Reha
A	Sport- und Bewegungstherapie	8791	3,4	10,2
B	Physiotherapie	15630	6,0	18,1
C	Information, Motivation, Schulung	8098	3,1	9,4
D	Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	1120	0,4	1,3
E	Ergotherapie, Arbeitstherapie, Logopädie	6807	2,6	7,9
F	Klinische Psychologie	6028	2,3	7,0
H	Pflege	941	0,36	1,1
K	Physikalische Therapie	3725	1,4	4,3
L	Rekreationstherapie	2665	1,0	3,1
M	Ernährungsberatung	1120	0,4	1,3
	Gesamt	54925	21,18	63,46

Quelle/Stand: Therapieplanung / 01-12/2010

### 3. Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

#### 3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

Die Klinik- und Behandlungskonzepte der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik sind ein wesentlicher Baustein der Qualitätssicherung. Diese überprüfen wir jährlich, aktualisieren sie und passen sie an neue medizinische Erkenntnisse an. Damit die Konzepte optimal umgesetzt werden können, erhalten die Mitarbeiter der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik regelmäßige Schulungen und Fortbildungen.

##### 3.1.1 Strategische und operative Ziele

Strategisches Ziel der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik für 2010 war die Umsetzung der selbst gesetzten Leitsätze:

- Für die Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der Vertragspartner ist jeder Mitarbeiter verantwortlich – unabhängig von seiner Stellung in der Klinik.
- Auftreten und Professionalität entsprechen den hohen Zielen einer Fachklinik für Rehabilitation.
- Wir schaffen eine geeignete interne und externe Übersicht über unsere Behandlungsprogramme sowie unser Leistungsspektrum und den Service.
- Wir sorgen für exzellente ärztliche, pflegerische, therapeutische Leistungen, soziale- und psychische Dienste sowie Verwaltungs- und Serviceleistungen zum Wohle unserer Patienten.
- Wir organisieren uns transparent und effektiv.
- Wir organisieren Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter.

**Fazit: Wir wirken nach dem anspruchsvollen Grundsatz „ Dr. Becker – gemeinsam gesund“ und tragen ihn nach außen.**

##### 3.1.2 Umsetzung von Leitlinien

Wir setzen die Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund für chronischen Rückenschmerz nach Schlaganfall sowie nach lumbaler BSV-Operation und Mamma-Karzinom um. Sie fließen in die Planung der Therapien und die Behandlung der Patienten ein. Des Weiteren werden weitere aktuelle Leitlinien von verschiedenen Fachgesellschaften berücksichtigt, gleichzeitig findet eine gezielte Lenkung und Kontrolle der erforderlichen Therapieeinheiten statt.

##### 3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Das Hygienemanagement nehmen wir sehr ernst. Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik erfüllt auch in diesem Bereich die Anforderungen der Rentenversicherungsträger und der gesetzlichen Krankenkassen. Wir arbeiten hier ganz intensiv mit einem Hygieneinstitut als externem Berater zusammen. Alle Mitarbeiter unterrichten wir in halbjährlich stattfindenden

denden Schulungen zur Hygiene wie auch zur Arbeitssicherheit und zum Brandschutz. Außerdem finden regelmäßige Schulungen für die verantwortlichen Mitarbeiter für Arbeitssicherheit, Datenschutz, Notfälle (Ersthelfer) und Brandschutz sowie weiterer, gesetzlich vorgeschriebener Bereiche statt. Ein externer Berater für Arbeitssicherheit und eine Hygienefachkraft prüfen regelmäßig die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik. Werden hierbei kritische Ereignisse erfasst, leiten wir umgehend entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ein.

### **3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik betreibt eine interne und externe Qualitätskontrolle durch Erhebungen (so z. B. die Ermittlung von Scores zur Lebensqualität oder die Befragungen zur Patientenzufriedenheit etc.) und die Qualitätssicherungsverfahren der Rehabilitationsträger. Sowohl eigene Auswertungen, aber auch Visitationen und Berichte zur Qualitätssicherung, geben der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik eine differenzierte Rückmeldung. Jährliche Audits dokumentieren die Einhaltung der DIN ISO 9001:2008 und der Qualitätsgrundsätze der DEGEMED. (Ausgangsposition / Datenbasis s. 3.2.3)

#### **3.2.1 Internes Qualitätsmanagement**

##### **Aufbau, Struktur, Instrumente und Weiterentwicklung von QM**

Das Qualitätsmanagement (QM) der Klinik dient der Sicherstellung einer zuverlässig hohen Qualität der Rehabilitation und der Patientenbetreuung. Es wird regelmäßig entsprechend der Weiterentwicklung medizinischer Leitlinien und der gesetzlichen Vorgaben aktualisiert.

Die Klinikleitung der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik, bestehend aus Verwaltungsdirektor und den Chefärzten, unterstützt ausdrücklich das QM der Klinik. Sie delegiert besondere Verantwortung und Befugnisse für besondere Aufgaben im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems an das QM-Team.

Die Mitarbeiter des QM-Teams können bei Bedarf entsprechend der behandelten Themen zusätzlich weitere Mitarbeiter aus den Kernbereichen (Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Psychosozialer Dienst, Therapie und Verwaltung) hinzuziehen.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird durch jährliche, interne Audits in den einzelnen Abteilungen durch eine für das Gesamtunternehmen tätige Qualitätsmanagementbeauftragte sowie ein jährliches Qualitätsgespräch mit der Unternehmensleitung unterstützt.

Jährliche Überwachungsaudits und alle drei Jahre ein Rezertifizierungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft garantieren die objektive Beurteilung der Prozessqualität.

Qualitätsmanagement-Projekte im Jahr 2010 waren:

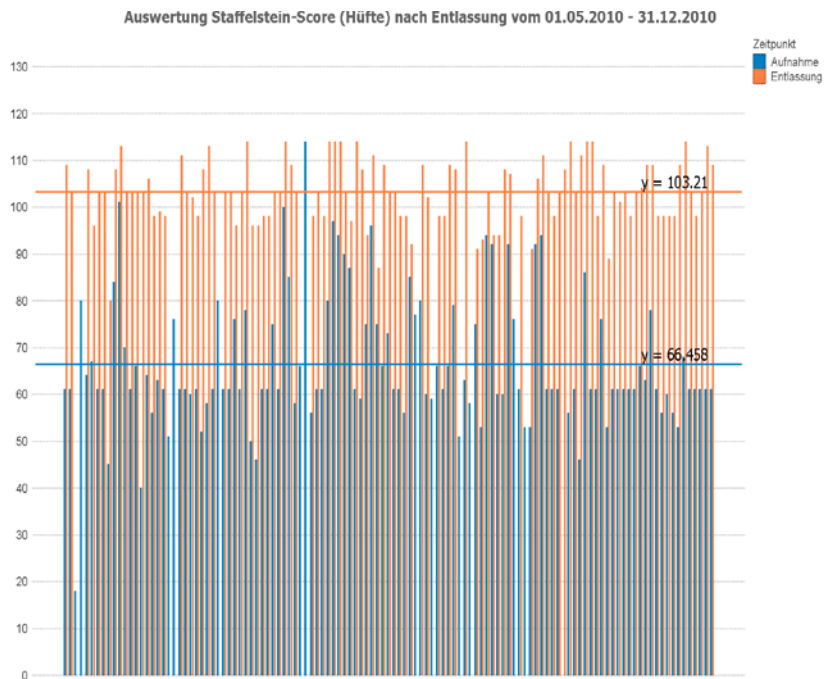
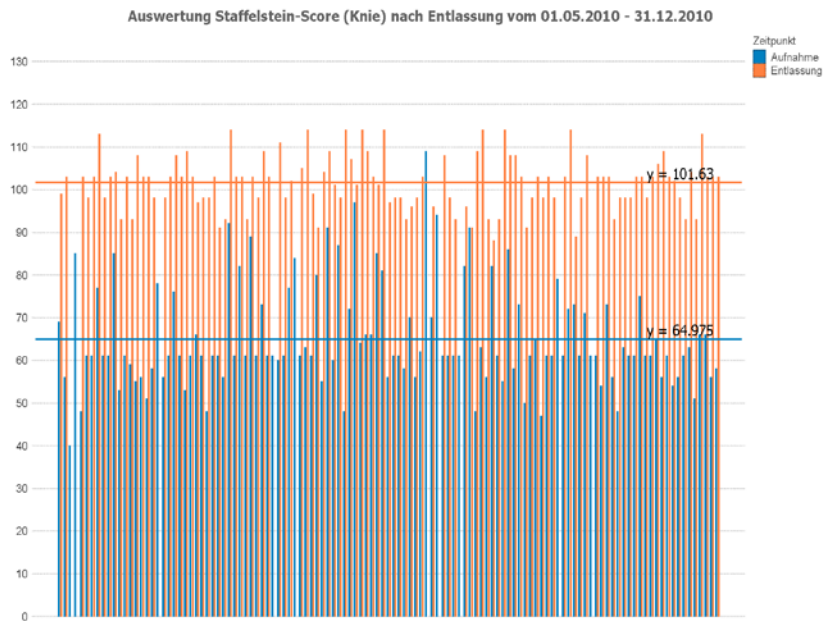
---

- Einführung einer neuen, dem Stand der Technik entsprechenden, Klinikmanagementsoftware
- Optimierung und Neuordnung der Abläufe in der neurologischen Abteilung
- weitere Optimierung des Beschwerdemanagements
- Start eines mehrjährigen Projektes zur Neustrukturierung des gesamten Rehabilitationsbereiches der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik mit dem Ziel der Verbesserung der Prozessqualität
- Einsatz von weiteren Arztassistentinnen
- weitere Verbesserung der Dokumentationsqualität von KTL-Leistungen
- Bearbeitung von Maßnahmeplänen aus den Audits
- Überarbeitung von Richtlinien, Checklisten und Behandlungsprogrammen
- Optimierung der psychologischen Versorgung unsere Patienten

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung wurde im Bereich Orthopädie eine Auswertung des Staffelstein-Score bei Patienten mit Hüft- und Knie-TEP durchgeführt.

Die dabei erreichten Ergebnisse sind sehr aussagekräftig und zeugen von dem, was eine wirklich hochwertige Rehabilitation an Verbesserungen für die Patienten leisten kann.

Die Auswertung des Staffelstein-Score wurde jeweils mit Patienten, die zwischen Mai 2010 und Dezember 2010 in unserer Klinik zur Rehabilitation waren, aufgearbeitet und statistisch ausgewertet. Dabei wurden bei beiden Scores, denen eine subjektive Einschätzung der Patienten bei Aufnahme und Entlassung zu Grunde liegt, signifikante Verbesserungen (im Vergleich von Aufnahme zu Entlastung) in der Gesamteinschätzung von ca. 29% erzielt.





### 3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter

#### Klinikinterne Fort- und Weiterbildung

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik fördert ihre Mitarbeiter aufgaben- und zielbezogen. Notwendige Qualifikationen des Personals orientieren sich am Stellenanforderungsprofil der Deutschen Rentenversicherung Bund, der gesetzlichen Krankenversicherung und erfolgen unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, wie der Zulassungsverordnung als Klinik. Diese werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geplant. Die Klinik ist im ärztlichen Bereich als Weiterbildungsstätte für Orthopädie, Physikalische Therapie und Balneologie sowie Neurologie und Innere Medizin von der Landesärztekammer Thüringen anerkannt. Die Chefarzte verfügen über eine Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie, Physikalische Therapie und Balneologie, Innere Medizin und Neurologie, was die hausinterne Weiterbildung ärztlicher Mitarbeiter ermöglicht.

Die Klinikleitung benennt jeweils Verantwortliche, welche die gesetzlich geforderten Schulungen und Unterweisungen, etwa bezüglich Datenschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hygiene, Strahlenschutz, Hämotherapie sowie Notfallmanagement planen und umsetzen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen gehören ebenfalls dazu. Hier werden die Mitarbeiter über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, über Änderungen der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen der Kostenträger, sowie über Entwicklungen des internen Qualitätsmanagements und über externe Qualitätsrückmeldungen informiert.

Interne Fortbildungsveranstaltungen für den ärztlichen und pflegerischen Bereich finden 14-tägig innerhalb der gesamten Klinik statt. Die Koordination und Planung obliegt den Chefarzten und der Pflegedienstleitung. Zu den patientenbezogenen Schulungen der ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter gehört:

- Wundversorgung/Wunddokumentation
- Reanimation
- Dokumentation
- Umgang mit Medikamenten
- Hygiene
- Psychosomatische Themen

Nachfolgende Themen wurden im Detail in der internen Fortbildung im Jahr 2010 realisiert:

- „Vitamin D und leitliniengerechte Osteoporosetherapie“
- „Rechtlich korrekt? – Aktuelle Aspekte des Datenschutzes in der Medizin“
- „Die Luft wird eng!“... Differentialdiagnostik und –therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- „Alles andere als flüssig...“ – Differentialdiagnostik und –therapie der Bewegungsstörungen
- „Das Kreuz mit dem Kreuz...“ – Differentialdiagnostik und –therapie des Rückenschmerzes
- „Mehr als eine Melodie...“ – Musiktherapie bei Patienten mit schweren cerebralen Schädigungen
- „Wohin das Auge blickt – Keime, Keime, Keime“ – ESBL und MRSA
- „Wenn nichts mehr geht...“ – Betreuungsrecht und Möglichkeiten der Vorsorge
- „Man muss es ertragen können...“ – Aktuelle Aspekte der Psycho-Onkologie

- „Es schmerzt, es drückt, es brennt...“ – Differentialdiagnostik des Thoraxschmerzes
- „Dramatik pur...“ – Diagnostik und Therapie des Status epilepticus
- „Das dicke Bein...“ – Differentialdiagnostik und –therapie des dicken Beines
- „Wenn das Wasser nicht mehr läuft...“ – Differentialdiagnostik und –therapie des Harnverhalts
- „Undicht...“ – Die Inkontinenz als medizinisches und soziales Problem
- Reanimation
- „Psychotraumatologie“
- „Ursache und Erste Hilfe bei Anaphilaxie“
- „Wirbelsäulenerkrankungen“
- Reanimation

### **Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen**

Die Mitarbeiter der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik können im Rahmen der externen Fortbildungen regelmäßig Fachtagungen und –kongresse besuchen. Diese Teilnahme plant der jeweilige Bereich. Der Mitarbeiter bewertet die Maßnahme nach jeder Veranstaltung schriftlich. Das ermöglicht den Chefärzten eine Evaluation. Für Mitarbeiter, die an einer externen Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, werden Weiterbildungsvereinbarungen getroffen. So werden z. B. gegenwärtig Mitarbeiter der Psychologie als Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie ausgebildet.

### **3.2.3 Externe Qualitätssicherung**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund und am QS-Rehaverfahren der Gesetzlichen Krankenversicherung teil. Erst nach ca. 18 Monaten treffen die Daten der DRV Bund ein, teilweise aber auch erheblich später. Damit wir zeitnaher reagieren können, werden zusätzlich interne Daten erhoben. Abweichungen der Ergebnisse werden durch unterschiedliche Erhebungszeiträume und verschiedene Datenmengen verursacht.

### **Patientenbefragung**

Die Ergebnisse gehen aus der von der Deutschen Rentenversicherung Bund durchgeführten Rehabilitandenbefragung des 2. Halbjahres 2007 und 1. Halbjahres 2008 hervor. Die Angaben von Rehabilitanden, die im Zeitraum zwischen Oktober 2007 und August 2008 entlassen wurden, bilden die Grundlage der Ergebnisse.

Die Zufriedenheitsurteile wurden mit „1“ (sehr gut) bis „5“ (schlecht) bewertet.

Abteilung Neurologie	Heinrich Mann Klinik	Gruppe
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,0	2,0
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,6	1,7
Psychologische Betreuung	2,3	1,8
Behandlungen	1,9	1,8
Schulungen und Vorträge	2,1	2,1
Rehabilitationsplan und -ziele	2,7	2,7
Einrichtungsangebote	2,0	1,9
Vorbereitung auf die Zeit danach	2,9	2,8
Beratungen während der Rehabilitation	2,3	2,3
Gesamturteil zur Reha	2,4	2,2

Quelle/Stand: DRV Bund Juni 2009 (Befragungszeitraum 2/2007-1/2008)

Abteilung Orthopädie	Heinrich Mann Klinik	Gruppe
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,0	2,0
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,5	1,6
Psychologische Betreuung	2,2	1,8
Behandlungen	1,9	1,8
Schulungen und Vorträge	2,1	2,1
Rehabilitationsplan und -ziele	2,8	2,8
Einrichtungsangebote	2,0	1,8
Vorbereitung auf die Zeit danach	2,5	2,6
Beratungen während der Rehabilitation	2,5	2,3
Gesamturteil zur Reha	2,3	2,1

Quelle/Stand: DRV Bund Juni 2009 (Befragungszeitraum 2/2007-1/2008)

Abteilung Onkologie	Heinrich Klinik	Mann	Gruppe
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	1,7		1,6
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,4		1,4
Psychologische Betreuung	1,8		1,6
Behandlungen	1,9		1,7
Schulungen und Vorträge	2,1		2,0
Rehabilitationsplan und -ziele	2,3		2,3
Einrichtungsangebote	1,8		1,6
Vorbereitung auf die Zeit danach	2,6		2,4
Beratungen während der Rehabilitation	2,0		2,0
Gesamturteil zur Reha	2,2		1,8

Quelle/Stand: DRV Bund Juni 2009 (Befragungszeitraum 2/2007-1/2008)

#### Peer Review-Verfahren (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte)

Externe Gutachter beurteilen im Rahmen des Peer Review-Verfahrens der Deutschen Rentenversicherung stichprobenweise angeforderte Entlassungsberichte inhaltlich und vergeben hier Punkte für verschiedene Kriterien zur Bewertung. Die letzten Peer Review-Ergebnisse gründen auf Entlassungsberichten aus dem Jahr 2008. Die daraus resultierende Ergebnisse wurden im Bericht vom Februar 2010 durch die Deutsche Rentenversicherung Bund detailliert ausgewertet.

Je höher die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 – 10; Bester Wert: 10.

Neurologie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	6,6	7,3
Qualitätspunkte "Diagnostik"	7,1	7,4
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	6,5	7,3
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	6,4	7,6
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	4,9	7,0
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	6,7	7,6
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	5,5	7,1

Quelle/Stand: DRV Bund Februar 2010 (Auswertungszeitraum 08-10/2008)

Orthopädie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	7,9	7,5
Qualitätspunkte "Diagnostik"	8,6	7,5
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	7,9	7,5
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	8,6	7,9
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	7,3	7,4
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	8,0	8,0
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	7,7	7,2

Quelle/Stand: DRV Bund Februar 2010 (Auswertungszeitraum 08-10/2008)

Onkologie	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	6,5	7,4
Qualitätspunkte "Diagnostik"	7,0	7,3
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	6,1	7,3
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	6,2	7,6
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	7,6	7,2
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	6,3	7,8
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	6,2	7,1

Quelle/Stand: DRV Bund Februar 2010 (Auswertungszeitraum 08-10/2008)




Die gewonnenen Ergebnisse aus der Rehabilitandenbefragung zeigen uns dass wir bei der subjektiven Beurteilung durch die Patienten im Vergleich mit anderen Kliniken gut abschneiden wir aber dennoch in einigen Punkten noch leichte Defizite auszugleichen haben.

Das Ergebnis des Peer-Review Verfahrens ist in einigen Abteilungen verbesserungsbedürftig. Gerade die Entlassbriefschreibung unterliegt einem ständigen Veränderungs- und Verbesserungsprozess und wir arbeiten stets mit hohem Einsatz daran, den sich ändernden Anforderungen und gesetzlichen Gegebenheiten gerecht zu werden.

Das QS-Reha Verfahren wurde im Zeitraum 2007 bis Mitte 2009 im Bereich Neurologie durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Matrix zu erkennen.

Strukturqualität		Prozessqualität		Ergebnisqualität			Patientenzufriedenheit	
<b>Gesamt</b>	99% der BKs <sup>1</sup> erfüllt	<b>Gesamt</b>	5% gravierende Mängel	<b>Gesamt – kurzfristig</b>	<b>Gesamt – mittelfristig</b>	<b>Gesamt</b>		
<b>Allg. Merkmale und räumliche Ausstattung</b>	100% der BKs erfüllt	<b>Anamnese</b>	10% gravierende Mängel	<b>Somatische Gesundheit (kurzfristig)</b>	<b>Somatische Gesundheit (mittelfristig)</b>	<b>Ärztliche Betreuung</b>		
<b>Medizinisch-technische Ausstattung</b>	100% der BKs erfüllt	<b>Diagnostik</b>	0% gravierende Mängel	<b>Schmerzen (kurzfristig)</b>	<b>Schmerzen (mittelfristig)</b>	<b>Pflegerische Betreuung</b>		
<b>Therapeut. Behand./ Schulungen/ Patientenbetreuung</b>	100% der BKs erfüllt	<b>Therapieziele/ Therapie</b>	5% gravierende Mängel	<b>Funktionsfähigkeit im Alltag (kurzfristig)</b>	<b>Funktionsfähigkeit im Alltag (mittelfristig)</b>	<b>Psychologische Betreuung</b>		
<b>Personelle Ausstattung</b>	92% der BKs erfüllt	<b>Klinische Epikrise</b>	0% gravierende Mängel	<b>Psychisches Befinden (kurzfristig)</b>	<b>Psychisches Befinden (mittelfristig)</b>	<b>Behandlungen</b>		
<b>Konzeptionelle Grundlagen</b>	100% der BKs erfüllt	<b>Sozialmed. Epikrise</b>	10% gravierende Mängel	<b>Neurolog. Symptome (kurzfristig)</b>	<b>Neurolog. Symptome (mittelfristig)</b>	<b>Schulungen</b>	-	
<b>Internes Qualitätsmanagement</b>	100% der BKs erfüllt	<b>Weiterf. Maßnahmen und Nachsorge</b>	0% gravierende Mängel			<b>Nicht-med. Dienstleistungen</b>		
<b>Interne Kommunikation und Personalentwicklung</b>	100% der BKs erfüllt					<b>Freizeitmöglichkeiten</b>		

**Erläuterung:**

-  statistisch signifikant über dem Durchschnitt aller Referenzkliniken
-  statistisch signifikant unter dem Durchschnitt aller Referenzkliniken
-  durchschnittlich in Bezug auf die Referenzkliniken

<sup>1</sup> BK = Basiskriterien der Strukturqualität

Die abgebildete Qualitätssynapse veranschaulicht die durch die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik erreichte Qualitätsbewertung. Das bedeutet für die Strukturqualität, dass die Klinik bei den 7 bewerteten Schwerpunktkriterien 6 x die 100% als einzige aller Teilnehmerkliniken erreicht hat und lediglich 1 x mit 92% geringfügig unter dem Durchschnitt aller Teilnehmer lag.

Bei den Fragen der Prozessqualität erreichte die Klinik in der Diagnostik deutlich bessere Ergebnisse als alle anderen Teilnehmer. Bei allen anderen Bewertungskriterien, auch der Ergebnisqualität und der Patientenzufriedenheit, wurden die gleichen guten Ergebnisse erzielt, die alle Teilnehmer erzielen konnten.

Das dabei erreichte Niveau wurde als hoch bewertet.

### Patientenbeschwerden

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik erfasst externe Beschwerden, die telefonisch oder schriftlich bei ihr eingegangen sind. Diese werden intensiv innerhalb der Klinikleitung, im QM-Team oder in der Leitungskonferenz bzw. mit den betreffenden Abteilungsleitern ausgewertet bzw. deren Inhalte und mögliche/nötige Maßnahmen diskutiert. Die folgende Übersicht gibt einen Aufschluss über die Beschwerdequote des Jahres 2010.

	Fallzahl gesamt	Beschwerden	
		%	Anzahl
Neurologie	2895	2,97	86
Orthopädie			
Onkologie			

Quelle/Stand: Interne Auswertung 01-12/2010

### Visitationen

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik wurde im Rahmen des Visitationsverfahrens der Deutschen Rentenversicherung zuletzt im Jahr 2010 von Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland geprüft. Als Ergebnis der Visitation wurde der Klinik eine sehr gute Arbeit bescheinigt.

### Laufzeit der Entlassbriefe

Die Laufzeit der Entlassbriefe liegt im Durchschnitt aller Indikationen deutlich unter 14 Tagen.

Indikation/ Bereich	Laufzeit Durchschnitt Tage
Neurologie	18,74
Orthopädie	5,47
Onkologie	8,25
Gesamtes Haus	10,20

Dabei werden alle Entlassbriefe an die Rentenversicherungsträger, die Krankenhäuser sowie sonstige Träger erfasst.

## **4. Aktivitäten und Veranstaltungen**

### **4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik führt jährlich eine große Zahl an Aktivitäten durch. Hierdurch sollen die Konzepte und Erfahrungen der Klinik an die gesamte Spannweite der externen Kunden weitergegeben werden.

Dazu zählen zahlreiche medizinische Fachvorträge, die vorwiegend von den Chefärzten für ärztliches Fachpublikum sowohl innerhalb der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik als auch bei großen Fortbildungsveranstaltungen der zuweisenden Krankenhäuser organisiert und initiiert werden. Beispiel für eine Veranstaltung im eigenen Hause ist das jährlich stattfindende orthopädisch-traumatologische Gespräch, das in Fachkreisen sehr gut angenommen wird.

Das Wissen der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik wird aber nicht nur in medizinischen Fachkreisen durch ärztliche Fachvorträge vermittelt. Veranstaltungen für die verschiedensten Selbsthilfegruppen oder für die interessierte Öffentlichkeit vermitteln zusätzlich Möglichkeiten der Prävention sowie der Behandlung von Erkrankungen aus dem Spektrum der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik. Häufig veranstaltete die Klinik zu diesem Zweck Besuche und Vorträge sowie Führungen im eigenen Hause. Es finden aber auch Vorträge und Veranstaltungen außerhalb der Klinik statt.

Die Chefärzte der drei Abteilungen nehmen aktiv an verschiedenen klinischen und wissenschaftlichen Tagungen von Fachgesellschaften teil bzw. sind in deren Arbeitskreisen durch ihre Mitarbeit fest integriert.

### **4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung**

Die Dr. Becker Heinrich Mann Klinik legt großen Wert auf die Vernetzung und gute Kooperation mit Krankenhäusern und Kliniken. So arbeitet die onkologische Abteilung aktiv mit den umliegenden Tumorzentren in Erfurt, Jena, Suhl und Nordhausen zusammen und orientiert sich ständig an den dort für das jeweilige Krankheitsbild geltenden Standards. Eine sehr intensive Kooperation besteht auch mit der Zentralklinik in Bad Berka im Bereich der Neurochirurgie und Neurologie sowie mit dem Kreiskrankenhaus Schmalkalden für alle Indikationen. Im Jahr 2010 ist es gelungen, die Zusammenarbeit mit dem Klinikum Bad Salzungen inhaltlich und qualitativ weiter mit Leben zu erfüllen. Diese Kooperation ist für die Patienten der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik besonders wertvoll, weil das Klinikum Bad Salzungen das nächstgelegene Krankenhaus für Akut-Medizin ist. In der Dr. Becker Heinrich Mann Klinik finden außerdem regelmäßige Vorträge von Selbsthilfegruppen statt, damit es den Patienten leichter fällt, erste Kontakte zu knüpfen. Alle drei Abteilungen pflegen Kontakte zu entsprechenden Selbsthilfegruppen.

## 5. Glossar

- Audit
- BADO-Verfahren
- DEGEMED
- Externe Qualitätssicherung der DRV
- ICD-10-Codierung
- IRENA
- Katamnese
- KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)
- Leitlinien der DRV Bund
- Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED
- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001
- Visitationen
- Zertifizierung
- Zertifizierungsstelle

### **Audit**

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und durch die Gespräche mit den Verantwortlichen gelebte Realität machen. Sie untersuchen, ob Vorgaben, z. B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst, auch eingehalten bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden z. B. von einer Zertifizierungsstelle oder vom Kunden durchgeführt. Auditoren sind diejenigen, die Audits durchführen, Menschen mit einer speziellen Ausbildung.

### **BADO-Verfahren**

Basisdokumentation, ein Verfahren, mit dem wesentliche Patientendaten erhoben und ausgewertet werden um herauszufinden, ob die Rehabilitationsbehandlung für den einzelnen Menschen sowie für die Gesellschaft sinnvoll und nachhaltig war. Eine Datenerhebung findet in der Regel bei Beginn der Rehabilitationsbehandlung, zum Ende und ca. 6 Monate nach Entlassung statt. Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen.

### **DEGEMED**

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V., ein Fachverband, der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem

aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: [www.degemed.de](http://www.degemed.de)

### **Externe Qualitätssicherung der DRV**

Die DRV (Deutsche Rentenversicherung) hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt z. B. eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation durch die DRV, eine Überprüfung der Entlassberichte sowohl hinsichtlich ihrer zeitlichen Fertigstellung als auch der Inhalte.

### **ICD-10-Codierung**

Mit dem Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten für alle Fachleute verständlich nach ganz bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

### **Indikationen**

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

### **IRENA**

IRENA-Programm der Deutschen Rentenversicherung, meint intensiviertere Rehabilitationsnachsorgeleistung. Um die Nachhaltigkeit des Behandlungserfolgs der stationären medizinischen Rehabilitationsbehandlung zu fördern, hat die Rentenversicherung dieses Programm aufgelegt. Bereits während des Rehabilitationsaufenthalts in der Klinik bekommen interessierte Patienten Kontaktadressen zu IRENA vermittelt. Sie werden dann angehalten, Kontakt aufzunehmen und regelmäßig an den Veranstaltungen des Programms teilzunehmen.

### **Katamnese**

Eine Katamnese ist eine Nachbefragung, die sowohl – wie oben angedeutet – durch den Rentenversicherungsträger als auch die jeweilige Klinik in der Regel nach einem Jahr durchgeführt wird. In dieser Befragung sollen die Wirkungen der Rehabilitation auf ihren Erfolg hin durch die Befragten bewertet werden.

### **KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)**

Der KTL-Katalog umfasst alle therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. die Einzelgespräche, Gruppengespräche, aber auch die Sporttherapie, Kreativtherapie usw.

### **Leitlinien der DRV**

Die indikationsspezifischen Leitlinien der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird z. B. anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodelle (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z. B. Einzelgespräche, Gruppengespräche, aber auch Kontakten zum Sozialdienst, entsprechende Anwendungen usw.) zu erfüllen hat.

### **Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED**

Es umfasst die Vorgaben der DIN EN ISO 9001. Da die DIN branchenübergreifend gültig ist, sind in der Basischeckliste der DEGEMED über die Kriterien der Norm hinaus spezielle Merkmale festgelegt, die eine Rehabilitationsklinik erfüllen muss, um ein Zertifikat nach DEGEMED zu erlangen.

Internet: [www.degemed.de/pdf/Inhalt\\_Basischeckliste](http://www.degemed.de/pdf/Inhalt_Basischeckliste)

### **Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001**

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o. g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung überprüft.

### **Visitationen**

Besuch, Überprüfung, im Zusammenhang mit Qualitätssicherung versteht man darunter den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung der einzelnen Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Kennzeichen untersucht. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung Bund ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

### **Zertifizierung**

Beglaubigung, Bescheinigung, im Zusammenhang mit Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, ob Vorgaben, z. B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst, auch eingehalten bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z. B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9000:2001 eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

### **Zertifizierungsstelle**

Eine Institution, welche autorisiert ist, Zertifizierungen durchzuführen. Unter Zertifizierung und Zertifizierungsaudit ist dasselbe zu verstehen.

## 6. Impressum

Dr. Becker Heinrich Mann Klinik  
Heinrich-Mann-Straße 34  
36448 Bad Liebenstein  
Telefon: (03 69 61) 37-0  
E-Mail: info.heinrich-mann-klinik@dbkg.de

### **Ansprechpartner**

Michael Schiffgen, Stellvertreter der Geschäftsführung und komm. Verwaltungsdirektor  
Dr. med. Antonio Santoro, Chefarzt Neurologie  
Dr. med. Andreas Schmidt, Chefarzt Orthopädie  
Dr. med. Rainer Hartwich, Chefarzt Onkologie  
Jan Gburczyk, EDV, Qualitätsmanagementbeauftragter  
Christian Gutschow, Hygienebeauftragter

### **Links**

Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.heinrich-mann-klinik.de](http://www.heinrich-mann-klinik.de)  
Die Klinikgruppe im Internet: [www.dbkg.de](http://www.dbkg.de)

Ausgabedatum: April 2010

In allen Texten wurde überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Wir gehen selbstverständlich von einer Gleichstellung von Mann und Frau aus und haben ausschließlich zur besseren und schnelleren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. In allen Fällen gilt jeweils die weibliche und männliche Form.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.